

dige, sondern auch todt Pferde zugeführt werden können.

Hierüber hat unterzeichnete Stelle zu bemerken, daß gefallene Pferde der Klemeister anzusprechen, und daß jeder, der ihn in diesem Rechte beeinträchtigen würde, Strafe zu erwarten hat.

Den 25. Septbr. 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. Wie an andern Orten, so wird auch auf der Höhe bei Rottmansberg morgen (Dienstag) Abend um 7 1/2 Uhr ein Feuer angezündet werden.

Den 27. Septbr. 1841.

Oberamt.
Stoßmayer.

Bachnang. [Gläubiger-Aufruf.] Alle diejenigen, welche an Ludwig Schuldheiß, Bürger und Bauer hier, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt unter Vorlegung ihrer Beweismittel anzuzeigen, widrigenfalls die, welche solches unterlassen, bei der demnächst Statt findenden Hauskauschillings-Verweisung nicht werden berücksichtigt werden, und die hieraus ihnen etwa entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 26. September 1841.

vd. Stadtschultheiß
Monn. Stadtrath.

Revier Weiffach. Vom 1. October bis 31. d. ist Waldverbot einzulegen, welches die Ortsvorsteher bekannt zu machen haben.

Revierförster
Seiß.

Zell, Schultheißenamts Reichenberg, Oberamts Bachnang. [Mahlmühle-Verkauf.] Die hiesige Mahlmühle sammt Liegenschaftszugehör wird aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten beabsichtigt und ist zu diesem Behuf die Kaufs- oder Pacht-Verhandlung auf Montag den 4. October d. J. anberaumt. Etwaige Liebhaber werden daher auf Vormittags 9 Uhr hieher eingeladen.

Hiebei wird vorausgesetzt, daß fremde und unbekannt Liebhaber sich entweder mit beglaubigten Vermögenszeugnissen oder einer guten obrigkeitlichen Bürgschaftsurkunde versehen; indem außer diesem Falle zur Vermeidung von Störungen nur bekannte und zahlungsfähige Concurrenten berücksichtigt werden.

Die Verkaufsgegenstände bestehen

A in einem großen zweistöckigen Gebäude mit 2 Wohnstuben und 2 Stubenkammern, 2 Küchen und 1 Nebenstube, mehreren schließba-

ren Kammern auf der Bühne und nöthigen Fruchtböden.

B in einem parterre besondern Gelaß für das Mühlwerk, worin 3 Mahlgänge und 1 Gehgung.

C in einer in besonderem Nebengebäude bestehenden Delmühle und Werkreibe.

D in einem besonderen Wasch- und Badhaus, worin eine gut eingerichtete Brennerie.

E in 8 unter 2 Nebengebäuden angebrachten Schweinställen nebst Geflügelställen.

F in einem Nebengebäude, worin ein geräumiger Eselstall.

G in einem großen unter einem Nebengebäude befindlichen gewölbten Keller.

H in einer 68 Schuh langen zweibarnigten Scheune mit 2 Viehställen, Pferdestall und Laubhütte, nebst angebauter Wagenremise, sodann

I in folgender Liegenschaft:

- Acker 5 Mrg. 1 Brtl. 7 1/2 Rth.,
- Wiesen 7 Mrg. 1/2 Brtl. 14 3/4 Rth.,
- Weinberg 1 Mrg. 1/2 Brtl. 1/2 Rth.,
- Länder 1 Brtl. 1 3/8 Rth.,
- Baumgut 1 1/2 Brtl. 12 Rth.

Das Bauwesen, das Mühlwerk und der Bauferbau sind theils neu, theils so verbessert, daß die bauliche Einrichtung als vorzüglich prädicirt werden muß. Auch erfreut sich diese Mühle einer großen Frequenz und an einen Wassermangel ist gar nicht zu denken.

Nach Umständen kann die Mühle allein und die Güter absondert verkauft oder verpachtet werden. Derjenige, welchen die Kaufs- oder Pacht-Bedingungen interessiren, kann vorläufig mit Wittwe Höfer in Unterhandlung treten, wie überhaupt von diesem schönen Anwesen jeden Tag Einsicht nehmen.

Reichenberg den 22. September 1841.

Aus Auftrag der Besizerin:
Schultheißenamt.
Molt.

Privat-Anzeigen.

Sulzbach. [Frucht-Verkauf.] Der Unterzeichnete verkauft am Samstag den 2. October d. J. von früh 8 Uhr in der hiesigen Behenscheuer gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich:

- 30 Scheffel Einkorn,
- 3 — Gersten und
- 900 Bund Stroh.

Den 26. Septbr. 1841.

Wilhelm Beck.

Auflösung der Charade in Nr. 75:
Frauentreue.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro}. 79.

Freitag den 1. October

1841.

Zu Ende des Monats September 1718 waren alle Feldfrüchte nach Hause gebracht, selbst die Weinlese war vorüber. Es wuchs nicht nur viel, sondern auch ein unvergleichlich guter Wein, der vor allen vorhergehenden Jahrgängen den Vorzug hatte. Der Eimer kostete zu Stuttgart 12 fl., zu Tübingen 9 fl., zu Waiblingen 10 fl., Besigheim 15 fl., Göglingen 12 fl.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. [Gläubiger-Aufruf.] Alle diejenigen, welche an Ludwig Schuldheiß, Bürger und Bauer hier, eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt unter Vorlegung ihrer Beweismittel anzuzeigen, widrigenfalls die, welche solches unterlassen, bei der demnächst Statt findenden Hauskauschillings-Verweisung nicht werden berücksichtigt werden, und die hieraus ihnen etwa entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 26. September 1841.

vd. Stadtschultheiß
Monn. Stadtrath.

Bachnang. Am letzten Montag ist dem Bauer Schwarz von Oberschönthal ein rother 2jähriger Stier mit der Kette entsprungen. Man bittet, denselben auf Betreten anzuhalten, in Verwahrung zu nehmen und Nachricht hieher zu geben.

Den 30. Septbr. 1841.

Stadtschultheißenamt.
Monn.

Oppenweiler, Oberamts Bachnang. [Wirtschafts- und Güter-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft des Kronenwirths Thumm in Oppenweiler wird Mittwoch den 6. October dieses Jahres, Mittags 1 Uhr, die Wirtschaft zur

Krone mit dinglicher Gerechtigkeit und die sonstige Liegenschaft an die Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Das an der Staatsstraße von Stuttgart nach Hall gelegene Wirtschaftsgebäude ist 3stöckig, hat 2 gute Keller und einen Gemüsekeller, eine Stallung zu 6 Pferden, eine Mezig, eine gut eingerichtete Bierbrauerei und Branntweinbrennerei nebst einem Brunnen; im zweiten Stock eine Wirthsstube, Stubenkammer, Küche, Speisekammer und Waschboden; im dritten Stock ein großes heizbares Zimmer, Küche, Tanzboden, 2 große Kammern, und eine Malz-Dörre; unter dem Dach 4 Kammern, Platz zu Holz und 1 Fruchtboden. Neben dem Wirtschaftsgebäude befinden sich 1 Scheuer mit Stallung zu 12 Pferden und 6 Stücken Rindvieh, mehrere Schweinställe, ein großer Hofraum und ein Wurz-, Baum- und Grasgarten von ungefähr 1 Brtl.

Die weitere Liegenschaft besteht in ungefähr:

- 1 Brtl. Baum- und Grasgarten mitten im Ort in der Nähe des Wirtschaftsgebäudes,
- 3 Brtl. Acker;
- 3 1/2 Brtl. Wiesfeld auf der Markung Schiff-rain,
- 2 Brtl. Wiesfeld auf der Markung Reichenberg,
- 2 Brtl. Acker auf der Markung Zell und
- 7 1/2 Brtl. Acker auf der Markung Strümpfelbach.

An dem Kauschilling ist 1/3 baar, das übrige

aber in 2 von der Kaufszufage an verzinlichen Terminen Martini 1842 und 1843 zu bezahlen.

Der Käufer der Wirthschaft findet Gelegenheit, an dem zum Fahrnißverkauf bestimmten 11. Octbr. Wirthschaftsgeräthschaften aller Art, wie namentlich auch weingrüne in Eisen gebundene Fässer käuflich an sich zu bringen.

Den 18. Septbr. 1841.

Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Nädelin.

Dppenweiler, Oberamts. Backnang. [Fahrniß-Verkauf.] Montag den 11. Octbr. dieses Jahres und die folgenden Tage je Vor- und Nachmittag wird aus der Verlassenschaft des Kronenwirths Thumm in Dppenweiler eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei namentlich zum Verkauf kommen: Pretiosen, worunter goldene Ringe, silberne Vorleg-, Eß- und Kaffeelöffel; Bücher; Mannskleider und Leibweiszzeug; sehr viel Betten; Leinwand an Bett- und Tischzeug und am Stück; Küchengefähr durch alle Rubriken, worunter besonders viel Zinn; Schreinwerk, worunter Kleider- und andere Kästen, Tische, Bettladen, Sessel, Stühle; Faß- und Bandgefähr, worunter weingrüne in Eisen gebundene Fässer und Fährlinge von 8, 7, 3 und 1 Eimer; gemeiner Hausrath, darunter eine Standuhr; endlich etwas Getränk, 1 Kuh, etwas Roggen, Haber und Einkorn, circa 60 Ctr. Heu und Dehmd und etwas Stroh.

Den 18. Septbr. 1841.

Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Nädelin.

Backnang. [Frucht-Verkauf.] Von dem Fruchtvorrath auf dem hiesigen Kasten werden circa 25 Scheffel Haber à 3 fl. 30 kr. gegen baare Bezahlung auch in kleineren Parthien abgegeben, was die Herren Ortsvorsteher gehörig bekannt machen wollen.

Den 20. Septbr. 1841.

K. Kameralamt.
Murrhardt.

In Gemäßheit höhern Auftrags bringt die unterzeichnete Stelle nächsten Freitag den 8. October den in dem ehemaligen hiesigen Kameralamts-hofe befindlichen, viele Centner schweren eisernen Brunnenstrog, sowie den dazu gehörenden Brunnenstoc sammt Rohr, und die von dem Klosterbrunnen dahin führende Teichelage, und zwar jeden Theil besonders, mittelst öffentlichen Aufstreichs an den Meistbietenden zum Verkauf. Die Verhandlung findet an genanntem Tage Nachmittags 1 Uhr hier Statt.

Kameral-Unterpfege.
Bickel.

Waldbrems, Oberamts Backnang. [Abstreichs-Record.] Nach gemeinderäthlichem Beschluß soll in hiesiger Schulstube ein neuer Fußboden gelegt werden. Es wird daher die Arbeit im Wege des Abstreichs am

Montag den 11. October d. J.,
Morgens 8 Uhr,

im Gemeinderathszimmer dahier veraccordirt, wozu man die Schreinermeister hiemit einladet.

Den 20. Septbr. 1841.

Schultheißenamt.
Hieber.

Privat-Anzeigen.

Backnang. [Geschäfts-Empfehlung.] Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß er sich als Schuh- und Stiefelmacher dahier etablirt habe, und empfiehlt sich zur Verfertigung von Herren- und Damenarbeit, die er stets modern, dauerhaft und billig ausführen wird, hiemit bestens.

David Rosenwirth, Schuhmachermeister,
wohnhaft bei Jakob Daif
am Delberg.

Backnang. Alt Christian Breuninger, resignirter Stadtrath, gedenkt seinen besizenden Antheil an der Loh- und Sägmühle in der Walf an die Meistbietenden zu verkaufen. Die Liebhaber können sich alle Tage bei demselben melden und einen Kauf mit ihm abschließen.

Den 27. Septbr. 1841.

Backnang. [Logis zu vermieten.] Bei Unterzeichnetem ist auf Martini das Logis in seinem Nebenhause zu vermieten.

Waldbornwirth Feucht.

Zu verkaufen. Ein Steudelscher Sparherd mit Bratkachel und verzinnten Häfen, zum Kochen für 4-6 Personen, 2 Kunstheerde mit 3 und 4 eisernen Häfen, ein großer schöner Kastenofen, beinahe noch neu, und 2 Kanonenöfen sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Redaction.

Backnang. [Geld-Offert.] 100 fl. sind aus einer Pflugschaft gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von

Stadtrath Stierlin.

Backnang. [Geld-Antrag.] In hiesiger Stadt sind 2500 Gulden gegen gesetzliche Sicherheit im Ganzen oder getheilt auszuleihen und bei der Redaction dieses Blattes zu erfragen.

Gronau, Oberamts Marbach. [Mahlmühle-Verkauf.] Georg Friedrich Pämmler ist gesonnen, seine oben im Dorf gelegene Mahlmühle mit 1 Gerb- und 2 Mahlgänge nebst den dazu gehörigen Gütern

Montag den 4. October d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Das Werk ist überschlächtig und leidet weder Wassermangel noch Wassernoth; auch lasten auf demselben keine weitere Grundbeswerden als 1 fl. 4 kr. 4 hl. Zins und eine alte Henne. Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß unterdessen vorläufiger Kauf abgeschlossen werden kann.

Den 16. September 1841.

Aus Auftrag
Staabeschultheiß Winter.

Großbottwar. [Wein-Offert.] Der unterzogene ist beauftragt ein Quantum rein gelutener 1840er Wein um billigen Preis hier geäußt zu verkaufen; der Wein ist gut, hell, und hiesiges Gewächs. Die Herren Liebhaber hiezu würden wohl thun bald zuzugreifen, da diese Qualite bis zum Herbst sehr gesucht werden dürfte.

Den 20. Septbr. 1841.

Küfermeister Klein.

Eulzbach. [Frucht-Verkauf.] Der Unterzeichnete verkauft am Samstag den 2. October d. J. von früh 8 Uhr in der hiesigen Behendstauer Feuer gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich:

- 30 Scheffel Einkorn,
5 — Gersten und
900 Bund Stroh.

Den 26. Septbr. 1841.

Wilhelm Beck.

Der 27. September 1841.

Von einem 16jährigen Sänglinge.

Was tönen die Glocken heut' überall?
Warum singt man fröhliche Lieder?
Was bedeutet der helle Posaunenschall?
Was hallet der laute Geschüßknall
Von entfernteren Gegenden wieder? —
Am Geburtsfest des hohen Landesherren
ziehet dieß heute von nah und von fern.

an höret in jeglicher Stadt und Ort
ein Danklied dem Schöpfer darbringen.
In Osten und Westen, von Süd und Nord
hört man nur das trauliche Segenswort:
„heil unserm König“ erklingen.
Und taub für des Volks Wohl ist, der unterläßt
sein Gebet für den König am heutigen Fest.

Wer hat sich denn mehr, wer so liebevoll
für das Heil seines Landes verwendet?

Nur König Wilhelm hat für das Wohl
zu jeder Zeit von Güte voll
Selbst reichliche Gaben gespendet.
Er hat sich durch seinen Muth, seine Kraft
Unsterblichen Ruhm bei dem Volke verschafft.

Wer hat sich denn mehr um die Landwirthschaft
Als er, so sehr angenommen?
Wie war' es mit Eifer für Wissenschaft
Ohne König Wilhelms thätige Kraft
So weit, wie wirklich, gekommen?
Und darum ist er es würdig und werth,
Daß sein Volk ihn nach seinem Verdienste ehrt.

Wie gütig nahm er sich auch derer an,
Die mit ihm eh'mals gestritten.
Die mit ihm das Leben setzten d'ran,
Um zu erringen die Siegesbahn
Und die für das Land viel gelitten.
Er hat ihre treue Tapferkeit
Belohnt und geachtet hoch allezeit.

Drum auf ihr Entspröß'nen auf Württembergs Flur!
Seid immer dem König ergeben.
Eure Herzen schlagen dem Könige nur,
Dem ihr der Treue heiligen Schwur
Auf immerhin habet gegeben.
Wer für ihn nicht leben und sterben kann,
Der ist auch kein treuer und biederer Mann.

Gott bewahre den König noch lange Zeit
Vor Unglück und andern Gefahren.
Damit wir noch lang seine Gütigkeit,
Seine edle und treue Sorgsamkeit
Auch ferner, wie bisher erfahren.
Gott segne mit seiner mächtigen Hand
Den König und unser Vaterland.

Miscellen.

Für das nächste Jahr haben die Herren Landwirthe Stuttgart zum Versammlungsort auserkoren. Viele hatten eine der thüringischen Städte Gotha, Erfurt oder Weimar gewünscht, allein die Mehrzahl war nicht damit einverstanden. Für 1843 ist Köthen und für 1844 Kiel im Vorschlag. Da man's nicht Jedem an der Nase ansehen kann, wer ein gelehrter oder gelernter Landwirth ist, so tragen die in Dobberan ein blaues Band in einem gewissen Knopfloch.

Am Rhein sind keine Viehmägde mehr zu haben, weil die dortigen Landmädchen zu vornehm geworden sind und sich solchen Dienstes und Namens schämen. Mehrere Gutsbesitzer sahen sich

genöthigt, aus Tyrol sich Stallburschen kommen zu lassen. Man hat vorgeschlagen, die Viehmägde künftig Stallfräulein zu tituliren.

Der älteste unter den dießjährigen deutschen Badegästen ist ein Russe von 108 Jahren, der Baden-Baden besuchte. — Der tollste Badegast aber war ein Franzose. Schon vor mehreren Jahren war er in Baden und verspielte sein ganzes sehr großes Vermögen. Er ging nach Holland, arbeitete und speculirte angestrengt und nachdem er sich so wieder ein ziemliches Vermögen erworben hatte, ging er dieses Jahr wieder nach Baden und verspielte das ganze Vermögen bis auf den letzten Heller.

(Eine eigensinnige Holländerin.) Jedermann kennt das sogenannte Millionär-Dorf Broek bei Amsterdam und den Ruf der Originalität, in welchem die Bewohner dieses merkwürdigen Ortes stehen. Dieser Ruf mag übertrieben sein, Originalität gibt es aber immer in Broek. Kürzlich nun befand sich die Königin von Württemberg mit zwei Prinzessinnen, ihren Töchtern, in Broek und äußerte den Wunsch, das Innere eines der Häuser zu sehen, deren Haupteingangsthüre nur bei sehr seltenen Gelegenheiten geöffnet wird. Man bezeichnete ihr das Haus einer sehr reichen Wittwe als das merkwürdigste. Sie ließ also die Wittwe ersuchen, ihr Haus einer fremden Dame zeigen zu wollen, die man nicht nannte; die Wittwe schlug es ab. Man glaubte nun dieselbe nachgiebiger zu machen, wenn man ihr sagte, die Königin von Württemberg sei es, die um die Gunst bitte; aber die Dorfbewohnerin beharrte bei ihrer Weigerung und setzte hinzu, es würde niemals eine fremde Person, und wäre es eine Königin oder Kaiserin, ihr Haus betreten, in welchem dieselbe nichts zu suchen hätte.

Ein betrunkenen Eckensteher kam zu einem Freunde und sagte: „Höre du, ich will mir scheiden lassen.“ Warum denn? „Ja, meine Frau trinkt zu velle Schnaps.“ Zu viel Schnaps? fragte verwundert der Andere, und darüber beklagst du dich, der du täglich betrunken bist? „Eben darum!“ erwiderte der Eckensteher; „Einer muß doch in die Familie sind, der nüchtern ist.“

In Gloucester starb vor kurzem einer der reichsten Tuchhändler, der seinen Erben ein Vermögen von 1,200,000 Pf. St. (weit über 8 Mill. Thlr.) und eine Garderobe hinterließ, die, Alles in Allem, auf — 30 Thaler geschätzt wurde.

(Orthographie.) Ein junges musikalisches Kraftgenie, welches seine bizarren Lieder-Compo-

sitionen gerne bekannt gemacht und mehreren mitgetheilt wünschte, sendete eine derselben einem Mitgliede der Liedertafel zu K. mit den Worten: „Wollen Sie dieß nicht mitheulen.“

Bäckung.
Naturalien-Preise vom 29. Septbr. 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.
	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—
„ Dinkel alter . .	6	48	6	59	6
„ Dinkel neuer . .	6	—	5	42	5
„ Roggen . .	8	—	7	44	7
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	42	5	29	5
„ Weiszkorn . .	—	—	—	—	—
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—
„ Erbsbienen . .	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Rindfleisch	7 kr.
— Kuhfleisch gemästetes	5
— Kuhfleisch geringeres	5
— Kalbfleisch	8
— Schweinefleisch	8
— Schweinefleisch abgezogen	7
— Hammelfleisch gemästetes	—
— Hammelfleisch geringeres	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 25. Septbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.
	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Scheffel Kernen . .	14	—	13	32	13
„ Dinkel neuer . .	5	30	5	14	4
„ Dinkel alter . .	6	36	6	26	6
„ Gem. Frucht . .	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	6	56	6	50	6
„ Gersten . .	5	56	5	12	4
„ Haber . . .	3	56	5	5	2

Bäckung, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bäckung auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bäckung und Umgegend.

N^{ro.} 80.

Dienstag den 3. October

1841.

Den 5. Oktbr. 1530 wurde ein kaiserliches Verbot publicirt, kraft dessen die Juden in dem Herzogthum Württemberg nicht mehr gebuldet werden, noch darin handeln und darin wuchern sollten; ingleichen, daß diejenigen, welche in die Acht erklärt wären, anders nicht aufgenommen werden dürfen, als sie würden sich vor Gericht verantworten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bäckung. Die Ortsvorstände erhalten hiermit den Auftrag, nachstehenden beurlaubten Soldaten zu eröffnen, daß sie statt am 15. erst am Montag den 25. dieses Monats, Mittags 12 Uhr, bei dem 3. Reiterregiment in Ludwigsburg einzurücken haben.

- Gottfried Schlichenmaier von Cottenweiler,
- Johann Jakob Brod von Großaspach,
- Friedrich Grün von Lippoldsweiler,
- Christian Friedrich Wieland von Murrhardt,
- Johannes Schilpp von Hinterbüchelberg,
- Johann Adam Müller von Neufürstenhütte,
- Johann Georg Holzwarth } von Oberweiffach,
- Johann Gottfried Krimmer }
- Jakob Stecher von Rietenau,
- Christian Wohlfahrt } von Schleißweiler,
- Johann Georg Müller }

In 5 Tagen sind die Eröffnungsurkunden einzuliefen.

Den 4. October 1841.

Oberamt.

Stodmaner.

Großbottwar, Oberamts Marbach. [Weinlese.] Am Donnerstag den 7. October beginnt die Vorlese und am folgenden Montag die allgemeine Weinlese. Der größere und beste Theil unserer Weinberge, Harbtsberg und Böhring, blieb vom Hagelschlag gänzlich verschont und ist zur

Sicherheit der Herrn Weinkäufer die Anordnung getroffen, daß das Erzeugniß aus den übrigen Weinbergen besonders gelesen wird. Der Ertrag mag sich auf 5—600 Eimer belaufen, auch finden sich hier noch gute Weine vom letzten und früheren Jahren zum Verkauf. Es werden die Herrn Weinkäufer zu zahlreichem Zuspruch mit dem Bemerkten eingeladen, daß ihnen möglichste Beförderung unter der Kelter zugesichert wird.

Den 4. October 1841.

Stadttrath.

vd. Stadtschultheiß Renz.

Waldbremß, Oberamts Bäckung. [Abstreichs-accord.] Nach gemeinderäthlichem Beschluß soll in hiesiger Schulstube ein neuer Fußboden gelegt werden. Es wird daher die Arbeit im Wege des Abstreichs am

Montag den 11. October d. J.,

Morgens 8 Uhr,

im Gemeinderathszimmer dahier veraccordirt, wozu man die Schreinermeister hiemit einladet.

Den 20. Septbr. 1841.

Schultheißnamt.

Hieber.

Neufürstenhütte, Oberamts Bäckung. [Schulhausbau-accord.] Höherer Weisung zu Folge wird die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Neufürstenhütte

Montag den 18. October d. J.,

Vormittags 9 Uhr,